

# Der Begehrter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Frachtposten 1.35 A., im Bezirks- und 10 Km. Verkehr 1.40 A., im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Nr. 13

Samstag, den 17. Januar

1914

### Amliches.

#### Agt. Oberamt Nagold.

##### Bekanntmachung.

Der neue Ortsvorsteher der Gemeinde Pfondorf, Johann Georg Wetter wurde heute verpflichtet und in sein Amt eingesetzt.

Den 15. Jan. 1914.

Kommerzell.

### Der Wetterwart.

#### Politische Auschau.

Immer noch unter dem Zeichen Zabern, ja seit den am letzten Sonntag ergangenen Urteilen des Kriegengerichts und Oberkriegsgerichts noch mehr als vorher, noch schärfer ist der Charakter der Zabernaffäre herausgeprägt als in den kritischen Tagen der bezüglichen Reichstagsdebatten und der Danauerschlager Entscheidung. Oberst von Reutter ist freigesprochen und Leutnant Schab, der als ausübendes Organ der Kommandogewalt überhaupt nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat, ebenfalls. Aber auch Leutnant von Forstner, durch den die ganzen unglücklichen Vorgänge heraufbeschworen worden sind. Auf Grund der kriegsgerichtlichen Verhandlungen verurteilt die Freisprechung des Obersten v. Reutter sympathisch, soweit keine Persönlichkeit in Betracht kommt, denn er stellte in der ganzen Verhandlung zweifellos die wichtigste Figur, den Mann, der weiß, was er tut und der die Verantwortung für seine Handlungen auch auf sich nimmt, während Leutnant Schab und Leutnant Forstner bei den Zivilbehörden in so geringem Maße vorhanden waren, daß man das Vorgehen des Inhabers der Militärgerichtsbarkeit wenigstens verstehen, wenn auch nicht billigen kann. Willigen wenigstens da nicht, wo die Einsetzung einer Anzahl Bürger in den sog. Pandurenkeller in Frage kam. Hier hat sich — das wenigstens ist unter Eindruck aus dem Verlaufe der kriegsgerichtlichen Verhandlungen — Oberst v. Reutter die Verantwortung so leicht gemacht, wie das Gericht selber die Prüfung, ob hier nicht tatsächlich eine Ungeheuerlichkeit, eine Widerrechtlichkeit vorlag. Mit der Behauptung des Obersten allein, daß er geglaubt habe, die Entlassung der Gefangenen könne zu Unruhen führen, war sein Vorgehen rechtlich nicht begründet und darauf allein kam es an. Wenn das Gericht diesem Umstand mehr Rechnung getragen hätte, als es tatsächlich der Fall war, so hätte sein in den übrigen Fragen freisprechendes Urteil sicher eine viel bessere Resonanz im Volke gefunden, als es so geschehen ist. Nach der ganzen Sachlage scheint uns eine Revision des Urteils wegen dieses einen Punktes nicht ausgeschlossen.

Wesentlich einfacher war der Sachverhalt bei dem Berufungsverfahren gegen Leutnant von Forstner. Hier handelte es sich lediglich darum, zu entscheiden, ob Forstner, als er den halbblinden Schuster, dessen Gebrechen für diesen natürlich keine Entschuldigung sein kann, mit dem Regen verregnete, in faktischer Notwehr gehandelt hat, oder nicht. Die erste Instanz hatte diese Frage bejaht, die zweite hat sie glattweg verneint und mußte zu einem freisprechenden Erkenntnis kommen. Die juristische Seite dieses Falles ist damit erledigt, aber nicht die allgemeine, und deren Charakter ergibt sich aus den Fehlern, die in dem Falle Forstner von Anfang an gemacht worden sind und aus denen alle die unliebsamen Konsequenzen hervorgewachsen. Daß nach dieser Richtung von militärischer Seite eine Remedur nicht eingetreten ist, das ist der Kardinalpunkt von Fehlern, Mißgriffen und Mißverständnissen, aus denen die schmutzige politische Atmosphäre geboren wurde, in der wir nun stehen und unter der wir noch lange zu leiden haben werden.

Man kann von den Nachwehen absehen, die die Angelegenheit im elfstündigen Landtage, in den eifrigsten Diskussionen zc. hat, denn hier tritt das subjektive Empfinden unwillkürlich zu stark in den Vordergrund, aber im Reichstage wird, namentlich gelegentlich der Beratung des Militärstats, noch manches zu sagen sein, und diese Auseinandersetzungen werden diesmal eine viel kräftigere Parteigruppierung zeigen, als das erstmal. Schärfste Vermehrungen auch nur gegen den Anschein einer Willkürdikatur sind sicher zu erwarten.

Im übrigen tritt der Reichstag, der in der abgelaufenen Woche seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, jetzt in seine eigentliche Arbeitsperiode ein, zu der die wenigen Sitzungen vor Weihnachten nur den Auftakt gegeben haben. Man wird insbesondere mit einer ausgedehnten Lesung des Reichshaushalts zu rechnen haben, für die sowohl Fragen der inneren Politik, und hierunter

eben in erster Linie die reichslandliche, wie des Auswärtigen reiches Material anzusehen werden. Die Stellung des Reichskanzlers ist jetzt fast noch eine schwierigere als zur Zeit des Nichtvertragsvertrags, das ihm der Reichstag aus der allgemeinen Zabernstimmung heraus hat zuteil werden lassen. Denn inzwischen hat sich auch das preussische Herrenhaus gegen den Kanzler ernehmen lassen, weil die Regierung nach dem Empfinden dieser Herren der „demokratischen“ Stimmung des Reichsparlaments zuviel Rechnung trägt, angeblich zum Schaden des preussischen Staates, dessen rechtliche Stellung diese Herren unter allen Umständen unangefastet wissen wollen, sodas dem Reichstag und der Regierung erst recht jedes Wort über die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit einer Reform des preussischen Wahlrechts verfehlt wird. Auch über Mecklenburg, dessen rückschlägiges Verfassungsleben dem deutschen Empfinden eine besondere Note aufprägt, soll im Reichstag nicht gesprochen werden, geschweige denn die Regierung sich erlauben, den Reformgeistes der „demokratisch“ angehauchten Volksvertretung auch nur in irgendeinem nachzugeben. Also auch hier ziemlich schmutzige Luft.

In der äußeren Politik ist von besonderem Interesse, daß die Priorität in Sachen der deutschen Missionen nun doch ihren überragenden Stellen vor Russland geübt und den General Limon von Sanders von seiner Stellung als Kommandeur des ersten türkischen Armeekorps in Konstantinopel entbunden hat. Einerseits soll sich eine hervorragende osmanische Persönlichkeit geküßert haben, um dem Vortrater Russlands ein Ende zu machen — dabei wird aber schlangweg geleugnet, daß die Entlassung Russlands zulässig gewesen sei — andererseits, um mit der Unterbefugung einer türkischen Armee weniger Schwierigkeiten zu haben, was auf gut deutsch heißen will, Frankreich dürfen wir auch nicht vor den Kopf stoßen, sonst gibt es kein Geld, und das ist doch für uns die Hauptsache. Dem deutschen General aber hat man statt der Kommandogewalt den Posten eines Armeespektors übertragen, der vermutlich kaum mehr als ein Repräsentantwesen sein wird. Was unsere Regierung dazu sagen wird, darauf sind wir einigermassen gespannt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Amt.

Nagold, 17. Januar 1914.

#### Sonntagsgedanken.

##### Kunst des Lesens.

Gute Bücher — durch sie treten wir mit all den guten, großen Geistern unseres Volkes in freiliche Gemeinschaft. Mit ihnen aus der lärmenden Hast und dem Gemüth des Tages können wir auf Stunden derselbe gehen und stille Feste des Geistes feiern, an deren innerem Blick und seelischen Gehalt kein noch so lauter Festes jubel reicht. Schöpf große Gedanken, reine Empfindungen, klares Schauen, ein andächtiges Gemüth und fröhliches Wollen aus der Seele der großen, guten Geister, die Gott gesendet hat! Das ist das Glück, daß man innerlich reich, groß, und wird. R. Kühnig.

Viele Bücher taugen bloß, zu zeigen, wie viel Schmerz es gibt, und wie arg man sich verlaufen könnte, wenn man von ihnen sich lösen ließe.

Vom Schlechten kann man nie zu wenig und das Gute nie zu oft lesen. Schopenhauer.

Viel Nachdenken über wichtige, ganz gute Bücher bringt vorwärts. Hüb.

Gesell dich einem bessern zu, daß mit ihm deine besten Kräfte ringen! Wer selbst nicht weiter ist als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen. Kibert.

Man liest viel zu viel geringe Sachen, womit man die Zeit verdirbt, und woran man weiter nichts hat. Man sollte eigentlich immer nur das lesen, was man bemut. Goethe.

**Personalnotiz.** Zu der Notiz in Nr. 10 d. Bl. tragen wir nach, daß Herr Martin Bollmer, Verfasser des Gedichtbandes „Auf einsamen Wegen“ nunmehr zum Reallehrer in Stuttgart befördert wurde.

**Stenographie.** Nachdem bezüglich eines Stenographiekurses verschiedene Anfragen vorliegen, wird zur Benachrichtigung der Interessenten darauf hingewiesen, daß

anfangs März ein Kurs in Gabelberger Stenographie beginnen wird, der Ende April seinen Abschluß finden soll. Nähere Mittheilung wird seinerzeit erfolgen. Es können aber jetzt schon Anmeldungen bei der Exp. d. Bl. gemacht werden.

**Schneeschuhport.** Der hiesige junge Schneeschuhportier enthält eine rege Tätigkeit. Dank der günstigen Schneeverhältnisse konnte der Verein außer dem kürzlich veranstalteten Unterrichtskurs auch hier einen solchen abhalten, welcher gestern zu Ende ging. Ähnlich bringt auch hier das Interesse für diesen gefunden Sport durch; das bewies das Erscheinen vieler Zuschauer auf dem Übungsplatz. Vorgestern besuchte u. a. der Herr Stadtvoisand mit Gemahlin die Karstteilnehmer mit einem Besuch.

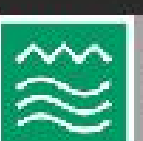
**Unfall im Stall.** In den letzten Jahren sind dem hiesigen Landwirt Christian Schwan jr. 6 Pferde verendet, auch mußte derselbe infolge Krankheit einige Kühe schlachten. Erst vor acht Tagen hat er wieder ein Pferd infolge Kalkankers verloren. Bei den teuren Pferdepreisen ist es ein harter Schlag für den Mann, insbesondere für einen Anfänger und es wäre zu wünschen, wenn sich zahlreiche, freundliche Geber finden würden, die ihn durch eine milde Gabe unterstützen würden.

**Änderung in der Gewährung von Beiträgen aus der Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens.** Die Einrichtung von Reservepumpen und Reservemotoren in den Pumpstationen, sowie von elektrischen Wasserstandsfernmeldeanlagen ist bei Wasserleitungen mit künstlicher Wasserförderung im Hinblick auf das Vorhandensein einer für den Brandfall ausreichenden Wassermenge von größter Wichtigkeit. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes gewährt die Verwaltungskommission der Zentralkasse zu solchen Einrichtungen anderwärts den Gemeinden 10% Beitrag unter der Voraussetzung, daß der Reservemotor von der regelmäßigen Betriebskraft mit der die Pumpe betrieben wird, unabhängig ist. Die Kommission behält sich vor, zu Pumpwerkeanlagen ohne Reservemotor in Zukunft überhaupt keine Beiträge mehr zu gewähren. Die Einführung der württ. Normalkuppelungen — früher Giesberg-Kuppelungen genannt — soll dadurch gefördert werden, daß für die Anschaffung von Normalkuppelungen ein Beitrag von 33% gewährt wird. In Normalwohn- den, die nach dem 1. Januar 1914 angeschafft werden, wird demzufolge ein Beitrag nicht mehr gewährt.

#### Jubiläumfeier.

**Ebbhausen, 16. Jan.** Festlich weht über Ebbhausen und Festesstimmung erfüllt die Gemeinde. Ost es doch in diesen Tagen, das 25jährige Dienstjubiläum unseres Herrn Schultheißen Dengler als Ortsvorsteher der Gemeinde zu feiern. Und die Ebbhäuser haben dabei gezeigt, daß sie zu feiern verstehen. Nachdem am Donnerstag abend in der Bibelstunde der Gesellige über die Psalmworte: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“ gesprochen hatte, bewegte sich unter Vorantritt unserer schreibigen Musikkapelle ein großer Zug, mit Complons versehen, zum Hause des Jubilars. Nicht weniger als 3 Gesangvereine, nämlich der Kirchenchor und 2 Männergesangvereine stellten sich nun auf, um im Lied dem treuen Mitgliede ihre Huldigung darzubringen. Der Kirchenchor sang das weihnachtliche Lied: Kommt, kommt, den Herrn zu preisen, worauf der Gesangverein den Chor: Nimm deine schönsten Melodien vorzug. Darauf erschliff Schultheißen Dengler an Stelle des erkrankten bisherigen Vorstandes das Wort. In schönen Worten gedachte er des festlichen Anlasses und dankte dem Gefesterten für die Förderung, welche die Musik und die Vereine im besondern von ihm als Schultheißen sowohl, wie als treues Mitglied erfahren durften. Seine Rede klang aus in einem begeistert aufgenommenen Hoch. Gerührt dankte Herr Schultheißen Dengler für die ihm erwiesene Ehrung und gelobte, auch fernweh in den Vereinen treu zu bleiben und die Pflege der Musik zu fördern. Darauf sang der Sängerbund: O Schutze alles Schönen. In stimmungsvollem Schluß erklang von der Musikkapelle das Gebet. — Damit nun auch „das Bittsche“ einen Guss hätte, zog die Sängerschaft unter klaren Marschklängen durch Wollhausen, um dann im Waldhorn noch gemächlich bestimmen zu sein. Am Freitag, dem eigentlichen Festtag, versammelten sich um 11 Uhr die bürgerlichen Kollegien, die Lehrer, sowie die Gemeindebeamten und eingeladenen Gäste im tanzen geschmückten Saal des Rathhauses. Herr Oberamtmann Kommerzell war ebenfalls erschienen. Schultheißenamtsoverreter Herr Hirschmann Kleiner eröffnete die Versammlung, indem er die Erschienenen willkommen hieß. Er gedachte sodann in warmen Worten der Verdienste des Jubilars um die Gemeinde, und überreichte als äußeres

0000  
matt  
0000  
old.  
000000000000  
biläums  
Dengler  
nachm. 2 Uhr  
Freunde des Jubilars,  
Einladen.  
hen Kollegien.  
000000000000  
onn.  
ladung.  
indung beehren wir  
te auf  
ar 1914  
mmungen freundlichst  
arine Wurster  
ochter des  
Wurster, Postbote  
Schönbrunn.  
g entgegenzunehmen.  
ungsbüchlein  
nd Lehrtexte  
bei G. W. Zaiser, Nagold.  
mer nur mit  
Galop-Crème  
Pilo  
chse ich alle Schuhe,  
eit Pilo am schnell-  
inst, auch das Leder  
asserlicht und dauer-  
haft macht.  
ngen Sie bitte nur Pilo!





Jelken der Dankbarkeit eine wertvolle goldene Uhr. Herr Oberamtmann Kommerell überbrachte die Glückwünsche des Bezirksamtes und der Staatsregierung, während Herr Pfarrer Wall im Namen der Kirchengemeinde gratulierte und eine Jubiläumsbibel überreichte. Herr Oberlehrer Ditterbach dankte für das vom Jubilar der Schule allezeit bewiesene Entgegenkommen und Wohlwollen und gratulierte im Namen des Lehrerkollegiums. Dann sprach Herr Schultheiß seinen Dank aus für die vielen Glückwünsche zu seinem Feste. Hieraus wurde ein Protokoll der Festsitzung aufgenommen. Nach dieser Sitzung versammelten sich die Teilnehmer im „Hirsch“ zum Festmahl, das bei vorzüglichem Trunk der Küche alle Ehre machte. Das Königshoch brachte Herr Oberamtmann Kommerell aus. Herr Pfarrer Wall gedachte insbesondere der Frau Schultheiß, trug ein selbstverfasstes Gedicht vor und leistete auf den Jubilar. Sodann erschien in Tracht Fr. Lydia Stog und trug ein Gratulationsgedicht in schwäbischer Mundart vor. Herr Fabrikant Schütte redete im Namen des Schwarzwaldbereichs, worauf Herr Hirschwirt Kleiner noch die Verdienste des Herrn Oberamtmanns um die Gemeinde Hohausen hervorhob. In mehrfachen Reden erwiderte Herr Schultheiß Denker, dabei auch die Verdienste der jetzigen und früheren bürgerlichen Kollegien würdigend. In schöner, feierlicher Rede sprach auch der Jubilar, der seinen Teilnehmern durchaus festbedingenden Weise verließ die Feier. Nächsten die dem Jubilar dargebrachten Glückwünsche in reichem Maße in Erfüllung gehen. Am nächsten Sonntag findet die offizielle Feier von mittags 2 Uhr ab im Saal, 3 „Linde“ statt.

**Egenhausen, 16. Jan.** Am Mittwoch abend wurde der Saal der R. K. von seinem Stiefsohn J. G. Seeger durch zwei Stiche schwer verletzt. Der Täter ist flüchtig.

**Aus den Nachbarbezirken.**  
**Rottenburg, 16. Jan.** (Eine Ente.) Durch einen Teil der Presse ging in letzter Zeit die Geschichte von einem fliehenden Bäuerlein, dessen Gebahren der Bischof mit einem Besuch aus Bukarest mit angeht und das seine Gottesdienstleistungen mit dem Himmel auf seine bessere Hälfte entschuldigt habe. Die ganze Geschichte ist eine Ente. Ein Bischof aus Bukarest war noch gar nie hier.

**Calw, 16. Jan.** (Das Amisvergehen.) Bei der gestern gemeldeten Verhaftung eines Postbeamten handelt es sich um den Postbeamten K., der bei Weiden auf Rennpflügen, die er zusammen mit seinem mitwohnbaren Freund in Pforzheim unternahm, Fällungen begangen haben soll.

**Freudenstadt, 16. Jan.** (Stillschleichen.) Wie verlautet, ist jetzt der Mann, der Ausganges September d. J. im hiesigen Bürgerwald an einem Schulrädchen ein schweres Stillschleichen begangen hat, verhaftet worden. Er befindet sich bereits im hiesigen Amtsgericht in Untersuchungshaft.

### Landesnachrichten.

**Stuttgart, 16. Jan.** Nächsten Dienstag wird die Volkspartei von Groß-Stuttgart eine Versammlung halten, mit dem Thema: „Jahern, Württemberg und Reich“. Als Redner wurden der Hl. Landtagsabg. Bürger und der Abg. Hausmann bestimmt.

**Stuttgart, 15. Jan.** (Generalsammlung.) Bei der Generalsammlung des Verbandes Würt. Industrieller in Heilbronn am Sonntag, den 18. ds. Mts., sind für die öffentliche Versammlung in der „Harmonie“ zu der Neckarkanal-Kundgebung drei Redner vorgesehen, die von verschiedenen Gesichtspunkten aus programmatische Erklärungen zu der Frage abgeben werden. Außerdem wird in dieser Versammlung der Vorsitzende des deutschen Werkbundes, Hofrat V. Buchmann-Heilbronn, einen Vortrag halten über das Thema: „Der deutsche Werkbund und die Industrie“, während sein Bruder, Fabrikant Ernst Buchmann, bei dem Empfangsabend tags zuvor in einem Lichtbildervortrag „die Industrie des Unterlandes“ vortragen wird.

### Jahern und Württemberg.

Die Vorgänge in Jahern haben im preussischen und bayrischen Landtag bereits zu einer Aussprache dahin geführt, welche rechtlichen Bestimmungen in jenen Staaten hinsichtlich des Einschreitens der bewaffneten Macht zur Wiederherstellung der Sicherheit und öffentlichen Ordnung bestehen. Wie der bayrische Kriegsminister für Bayern auf Grund der dortigen gesetzlichen Bestimmungen feststellen konnte, daß das Militär nur auf Requisition durch die Zivilbehörden in jenen Fällen einschreiten könne, so liegen ähnlich die rechtlichen Bestimmungen in Württemberg. Dennoch wird es vielleicht zweifelhaft sein, wenn auch im württ. Landtag eine Aussprache zur Berichtigung für unsere Beobachtung und zur vollen Klarlegung für unser Militär erfolgt. Insbesondere auch in der Richtung, ob die nach Württemberg kommandierten preussischen Offiziere sich eventuell auch auf die preussische Kabinetsordre von 1820 stützen können, wie es das Straßburger Kriegsgericht für die preussischen Offiziere im Blick annahm.

**Tübingen, 16. Jan.** (Schwurgericht.) Für die am 28. Januar beginnenden Sitzungen des Schwurgerichts sind als Geschworene folgende Herren ausgewählt worden: F. Koch, Privatier in Reutlingen; R. Kübler, Sägewerksbesitzer in Bellingen, O. A. Rogold; A. Meyer, Fabrikant in Reutlingen; F. Reutlinger, Sägewerksbesitzer in Rogold; J. Schmidt, Kaufmann in Bellingen, O. A. Uroch; K. A. Reuter, Bismarckfabrikant in Reutlingen; Gänsele, Fabrikant in Reutlingen; Gg. Lang, Darlehenskassenrechner in Reutlingen; M. A. Walter, Kaufmann in Pfullingen; J. Schweizer, Steinbruchbesitzer in Bellingen; J. Trautmann, Zimmermeister in Wülmendingen; G. Luppold, Schmiedemeister in Pfullingen; J. A. Hammer, Speisereisbäcker in Pfullingen; J. H. J. Schreinermeister in Rogold; Chr.

Josenhans, Kaufmann in Reutlingen, O. A. Herrenberg; J. Schütte, Gemeindepfleger in Egenhausen, O. A. Rogold; G. Gräter, Fabrikant in Bellingen; K. Wenz, Rotgerbermeister in Uroch; O. Wolf, Privatier in Calw; A. Haug, Schmiedemeister in Hilschan; O. Buchholz, Privatier in Calw; M. F. Becker, Kaufmann in Reutlingen; F. Schölen, Jm., Privatier in Calw; H. Hummel, Lederfabrikant in Birkenseld, O. A. Reutlingen; E. Jäger, Kaufmann in Reutlingen; K. Stein, Gemeinderat in Gengenwald, O. A. Rogold; O. Knapp, Kaufmann in Reutlingen; G. Seeger, Sägewerksbesitzer in Reutlingen; Fr. Käufer, Gemeinderat in Herrenberg; Fr. Falst, Privatier in Altensteig (Stadt.)

### Deutsches Reich.

#### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 16. Jan.** Erledigt werden zunächst kurze Anfragen. Der schwebende Antrag Schiffer-Neuburg u. a. die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag bis Ende Februar zu verlängern, wird vom Abg. Erzberger (Ztr.) begründet und nach einer Erklärung des Staatssekretärs Kühn und einer kurzen Debatte einstimmig angenommen. Zur Fortsetzung der ersten Lesung des Gesetzentwurfs über die Sonntagseruhe im Handeltsgewerbe spricht Abg. Dr. Quort (Soz.) sich dahin aus, daß bei der Durchführung der Sozialpolitik auf kleine und kleinste Betriebe keine Rücksicht genommen werden dürfe. Die Interessen der zahlreichen Angestellten gehen voran. Zum mindesten müssen wir uns dahin einigen, daß die Sonntagseruhe auf die frühesten Morgenstunden beschränkt und auf das geringste Maß zurückgeführt wird. Abg. Völkner (Ztr.) ist anderer Meinung, da für Großhandel und kleinere Betriebe nicht dieselben Bestimmungen eingeführt werden können. Die Abg. Marquart (Ntl.), Thumann (Eh.-Votr.), Feuerstein (Soz.) sind im allgemeinen mit der Vorlage einverstanden bezgl. mit der Einführung der vollständigen Sonntagseruhe. Graf Posadowsky nennt die Vorlage einen Schritt zur vollkommenen Sonntagseruhe; sie mache aber zu viele Ausnahmen. Abg. Pauly (Ztr.) meint, wenn man den gerechten Forderungen der Großstadt Rechnung tragen wolle, brauche man die tausende von Existenzen auf dem Lande nicht zu ruinieren. Man schädige damit den Mittelstand aus schwerster. Abg. Giesberts (Ztr.) tritt für den Mittelstand ein, zugleich das Interesse der Angestellten mahnend. — Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. — Die Verweisung an die bestehende Gewerbeordnungskommission wird abgelehnt. — Morgen 11 Uhr zweite Lesung des Etats des Innern. Schluß 6 Uhr.

**Berlin, 16. Jan.** Heute vormittag begann vor dem Oberkriegsgericht des Königl. Gouvernements die Verhandlung über die Krupp'sche hinesinrentenklage, die fröhlicher mit in die Krupp'sche hinesinrentenklage worden sind. Die Anklage richtet sich diesmal nur gegen sechs Beschuldigte.

**Berlin, 15. Jan.** In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde Beschluß gefaßt über den Antrag des Reichstags Sachsen betr. Heranziehung der Chefs und Angestellten der bei deutschen Bundesstaaten beglaubigten Gesandtschaften anderer deutscher Staaten und der in Berlin wohnhaften nichtpreussischen Bundesratsbevollmächtigten zum Wehrbeitrag in ihrem Heimatstaat, sowie über die Verlegung einer Mitgliedsstelle beim Reichsversicherungsamt. Die Zoll- und Salzsteuerverwaltungskosten der Bundesstaaten wurden genehmigt. Der Aenderung des Status des Kaiserlichen Archivars ist zugestimmt.

**Strasburg, 16. Jan.** Die „Straßb. Post“ teilt mit: Terminmäßig haben sich in den letzten Tagen bei den Straßburger Truppenteilen eine größere Anzahl Zweijährig-Freiwilliger gemeldet, die bereits ärztlich untersucht und soweit tauglich, mit Annahmeschein versehen worden sind. Da es sich hierbei wie wir hören, meistens um geborene Elsässer handelt, dürfte das Verdict bestimmen, das von einer Einschränkung der Annahme dieser Landeskindern in reichslandischen Standorten spricht.

**Essen (Ruhr), 16. Jan.** An dem Bahnübergang bei der Zeche Neuhöfen zwischen Döhlwig und Berge-Borbeck stieß heute Vormittag ein Schnellzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Drei Personen wurden getötet; vier Personen erlitten schwere und einige weitere leichtere Verletzungen. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht bekannt. Untersuchung ist eingeleitet.

#### Offizielles zu den Jaherner Freisprachen.

**Berlin, 15. Jan.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem politischen Tagesbericht: Aus Strasburg wird gemeldet, daß der zuständige Gerichtsbesitz in dem gegen den Leutnant von Forstner anhängigen Strafverfahren auf Einlegung des Rechtsmittels der Revision auf das freisprechende Urteil des Oberkriegsgerichts verzichtet hat. Für diesen Entschluß des Gerichtsbesitzes war ohne Zweifel ausschlaggebend, daß nach den tatsächlichen Feststellungen des Oberkriegsgerichts der Angeklagte eines drohenden militärischen Angriffes auf seinen Befehl verhafteten Personen abgewehrt und sich dabei innerhalb der erlaubten Grenzen der Nothwehr gehalten hat. Da eine Nachprüfung der Entscheidung des Oberkriegsgerichts in bezug auf Würdigung des Ergebnisses der Beweisaufnahme dem Revisionsgericht nach dem Gesetze versagt ist, so mußte das Rechtsmittel der Revision als aussichtslos erscheinen. Wie wir weiter hören, wird auch in dem Verfahren gegen den Obersten von Reuter der Gerichtsbesitz auf Einlegung der Revision gegen das freisprechende Kriegs-

gerichtliche Urteil verzichtet. Für diesen Verzicht soll gesprochen haben, daß die eingehende Beweisaufnahme vor dem Kriegsgericht einwandfrei ergeben hat, daß der Angeklagte im guten Glauben nach seinen Dienstvorschriften bei dem Befehl zum Einschreiten des Militärs gehandelt hat, und daß er deshalb straflos bleiben müsse. Es ist richtig, daß in der Dienstvorschrift über den Woffengebrauch des Militärs vom Jahre 1899 eine allerhöchste Kabinetsordre von 1820 zu Grund gelegt ist und zwar betrifft sie das Nothwehr- und Nothstandsrecht des Militärs, sowie die Fälle, in denen die Anwendung des Militärstrafrechts in Frage kommt. Nachdem ihre Veröffentlichung nach eingehender Beratung der beteiligten Ministerien im Jahr 1850 in allen Neubänden gleichlautend erfolgt ist, hat sich bisher keinerlei praktische Unzulänglichkeit aus ihrer Anwendung ergeben. Da sich bei den jüngsten Ereignissen in Jahern Zweifel ergeben haben, ob die Vorschriften von 1899 die Befugnisse der Stell- und Militärbehörden richtig abgrenzen ist von seiner Majestät dem Kaiser und König eine Nachprüfung der Dienstvorschriften angeordnet worden.

#### Der Braunschweiger in Berlin.

**Berlin, 16. Jan.** Herzog Ernst August von Braunschweig trat heute vormittag 10.40 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof ein und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und den Kgl. Prinzen, die auf dem Bahnhof erschienen waren, begrüßt. In Ehren des Herzogs Ernst August von Braunschweig fand heute im Königl. Schloß Salottafel statt. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch aus, worauf der Herzog erwiderte. Der Herzog von Braunschweig und Linburg und Prinz Max von Baden besuchten heute den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg.

### Ausland.

**Paris, 16. Januar.** Die Polizei hat den Urheber des Anschlags in der Wohnung Scherf Polchas festgestellt. Er heißt Ali Dschamad und wohnt in der Rue des Carmes.

**Sofia, 16. Jan.** Die Sobranje wurde aufgelöst.

**Washington, 16. Jan.** Präsident Wilson erklärte einem Vertreterstatter gegenüber, daß nach seiner Meinung zu der Annahme kein Grund vorhanden sei, daß zwischen Deutschland und England irgend ein ausdrückliches oder stillschweigendes Abkommen bestehe, an der Ausrüstung in San Francisco nicht teilzunehmen. Er schenke auch der hier veröffentlichten Meldung keinen Glauben, daß Deutschland und England sich vereinigt hätten, um den Handel der Verein. Staaten in Südamerika zu bekämpfen.

**New York, 16. Jan.** Wegen des Hamburg-Amerika-Dampfers „Daria“, der 300 Passagiere an Bord hatte und von den Ägypten hierher unterwegs war, hegt man, da er seit Montag überfällig ist, Besorgnis.

**St. John (Neubraunschweig), 15. Jan.** Nach einer Depesche, die ein Beamter der Royal Mail Company erhalten hat, ist der Dampfer „Cochiquid“ vollständig verloren.

#### Zum Balkanbruch in Japan.

**Tokio, 16. Jan.** Nach einer Depesche aus Kumamoto sind im Erdbebengebiet mehrere Kilometer die Eisenbahn-Gleise zerstört worden. 1300 Häuser sind zerstört worden. Es werden 10000 Menschen vermisst.

**Tokio, 16. Jan.** Die Zahl der Infolge des Balkanbruches auf der Insel Sakurajima ums Leben gekommenen Menschen wird jetzt auf siebentausend (7000) angegeben. Alle fremden Missionare sind in Sicherheit. Die Nahrungsmittel sind knapp.

#### Vom Balkan.

**London, 16. Jan.** Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist die Zustimmung des Dreibundes zu den britischen Vorschlägen betr. die Regalkassen Inseln unter zwei Bedingungen gegeben worden: 1. Räumung Albaniens durch die Griechen bis zum 18. Januar und 2. Uebernahme der Verpflichtung von Seiten Griechenlands die Aufrechterhaltung der Ordnung in Albanien zu gewährleisten. Die Antwort des Dreibundes wird von den Regierungen Englands, Frankreichs und Russlands mit einem Gefühl der Befriedigung betrachtet und man erhofft, daß von der maßvollen und verständlichen Haltung des Dreibundes die besten Resultate zu erwarten seien. Bezüglich der Noten selbst mag festgestellt sein, daß die Erklärung Italiens über die von ihm besetzten Inseln in den drei Noten enthalten war.

### Herzliche Bitte.

Ihr Menschen heil! Groß ist die Not  
In diesen kalten Tagen!  
O heil, hört unsere Klagen!  
Vergeblich suchen wir nach Brot.  
Wie lauschet, als der Frühling war,  
Besücht Ihr, wenn wir jagen!  
Wir haben niemals Honorar  
Gefordert, noch empfangen!  
Sanktamen, Fleißbeifall und Brot  
Nehmt ihr drum jetzt uns danken.  
Zu lindern unsere arme Not —  
Wir werden Euch danken!  
Reht kaum zurück die Kreuzeslast,  
Scheint warm die Sonne wieder,  
Dann wollen wir uns voller Brust  
Euch singen unsere Lieder.  
Dann wollen wir in company  
Erlleren, liden, singen,  
In einer großen Symphonie  
Euch unser Dank erklingen!

Die notleidenden Vögel.

**Landwirtschaftl.**  
Börsen-Bericht.  
an den deutschen Fonds- und  
Börsen-Verkehr. Es  
eine Besserung der industriellen  
Lage des größten Geldmarktes  
rückhaltung auf, als nur  
Landtag und im Kriegstag  
erlaubt. Dann kamen  
Südamerika, über die Einflüsse  
Zerlegen und eine gewisse  
für politische Gründe vorliegend  
bestehen. Wenn die gut  
Basissers unternommen auf  
wolle die im neuen Jahre  
nicht gar in das Gegenteil  
begleiten die allmählich  
so daß bereits wieder

Vergleichs-  
do  
Rottenburg  
Altensteig  
Pfalzgrafen

Weg  
Dam  
Herr  
::  
Da  
Pelz  
Er

Sta  
Beigho



Reifig Wellen  
Zusammenkunft

Landw. L  
Am nächst  
wid wieder ein Trans  
So  
(Ochsen, Stiere, S  
an den Wirt, Viehp  
Anmeldungen wa  
Herrn Geschäftsführer  
Schwenk) Altkreis  
Dekonon) gemacht wer  
Rogold, den 15

SC  
un  
kle  
Na  
Scheu  
Las  
Hu



ic diesen Bericht soll ge...  
 de Beweisaufnahme vor...  
 geben hat, daß der Ange...  
 seinen Dienstvorschriften...  
 n des Militärs gehandelt...  
 os bleiben müsse. Es ist...  
 über den Woffengebrauch...  
 ine allerhöchste Kabinetta...  
 ist und zwar betrifft sie...  
 des Militärs, sowie die...  
 des Militärfreiheitsrechts...  
 ge Veröffentlichung nach...  
 ten Ministerien im Jahr...  
 ausfindig ist, hat sich...  
 Anglichkeit aus ihrer Hin...  
 den jüngsten Ereignissen...  
 , ob die Vorschriften von...  
 nd Militärbefehlen richtig...  
 dem Kaiser und König...  
 nsvorschriften ange...

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Wägen-Bericht.** Beim Anfang der Berichtswoch...  
 an den deutschen Forderungen die aus der Formode übernommene...  
 feste Stimmung fort. Es gab allerlei Nachrichten, die bereits wieder...  
 eine Beförderung der industriellen Konjunktur versicherten, und man erwartete...  
 sich den künftigen Bestand. Daß aber letzten sich die Wägen...  
 rückhaltung auf, als neue inwärtige politische Konflikte im vorerwähnten...  
 Landtag und im Reichstag wegen der Zustände in Oesth. Ländern...  
 unsichtigten. Dann kamen die Nachrichten über den Generalstab in...  
 Südafrika, über die Einstellung der Anfertigung für die australischen...  
 Anleihen und eine auffallend schlechte Haltung der Pariser Börse, wo...  
 für politische Gründe vorkommen. Infolgedessen ließ auch an den...  
 deutschen Plätzen die gute Meinung allmählich wieder nach. Die...  
 Bestreben unternahmen auf einzelnen Umgebungen Vorstöße, die teils...  
 welche die im neuen Jahre erzielten Kursbesserungen verminderten, wenn...  
 nicht gar in das Gegenteil verkehrten. Auch auf dem Anlagemarkte...  
 begannen die allmählich herrschenden großen Emföhlen zu drücken...  
 so daß bereits wieder Rückschlüsse zu verzeichnen waren.

**Vergleichend der Märkte der Umgegend vom 19.-24. Jan.**

Kottbus	19. Jan.	Bischmark
Flörsb.	21.	"
Hofgärtnermetz	22.	"

**Mit rosbackigen Äpfeln**

besteht man gern die Wangen der Kinder. Die Mutter ist beglückt, wenn die Ernährung leicht und köstlich ausfällt. Heißt es daran, so geht man getrost...

**Scotts Emulsion**  
  
 in Scott's Emulsion - Heberian toll...  
 in Scott's Emulsion - Heberian toll...  
 in Scott's Emulsion - Heberian toll...

**Witterungsbericht am Sonntag und Montag.**

Wir befinden uns noch unter dem Einfluß eines Hochdruckes, der sich von England in südöstlicher Richtung nach dem Balkan erstreckt und die Depressionen im Nordosten sowie über Südeuropa im Schach hält. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes u. kaltes Wetter zu erwarten.

**Winterwetterplan Reichs-Alexanderchanze.** Schae...  
 Bericht vom 18. Januar. Schneehöhe: Weidner 80/100 cm, Nu...  
 Schneehöhe 23 cm. Wetter: hell und klar. Temperatur: -8° R. Schne...  
 brückenfreiheit: pu'weg. Ekl-Bahn: gut. Nebelbahn: gut. Be...  
 merkungen: Schienenbahn ab Bahnhof Frudenstadt.

Hilfere heutigen Geländekauf liegt im Auftrag eine Sonderbrille der Schwaben-Warte Nr. 3 bei. Derselbe enthält die...  
 Neben der Reichstagsabgeordneten Paffermann und ist gehalten bei...  
 der Landesversammlung der Nationaldemokratischen Partei Würtembergs...  
 am Sonntag, 11. Januar 1914, im Konzerthaus der Eberthalle in...  
 Stuttgart.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 3.  
 Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. - Druck u. Verlag der G. W. Janner'schen Buchdruckerei (Karl Janner) Nagold.

**in Berlin.**

Erst August von Braun...  
 Uhr auf dem Potsdamer...  
 Kaiser, dem Kronprinzen...  
 dem Bahnhof erschienen...  
 Herzogs Ernst August von...  
 Königl. Schloß Salatafel...  
 Trinkspend aus, worauf...  
 von Braunshausen und...  
 Baden besuchten heute den...  
 Weg.

Bolzgel hat den Urheber...  
 Scherl Pochas festgestellt...  
 in der Aue des Carmes...  
 branje wurde aufgelöst...  
 Präsident Wilson erklärte...  
 daß nach seiner Meinung...  
 in den Händen sei, daß zwischen...  
 ein ausdrückliches oder...  
 he, an der Ausstellung in...  
 sen. Er schenke auch der...  
 ten Glauben, daß Deutsch...  
 hüten, um den Handel...  
 lica zu bekämpfen.

en des Hamburg-Amerika...  
 Passagiere an Bord hatte...  
 meins war, best man, da...  
 sorgfalt.

ig), 15 Jan. Nach einer...  
 Royal Mail Company er...  
 "Coburg" vollständig

**in Japan.**

iner Depesche aus Kuma...  
 hre re Kilometer die Eisen...  
 10 Häuser sind zerstört...  
 Menschen vermißt.  
 zahl der Infolge des Aus...  
 katarrhs ums Leben...  
 auf sieben tausend...  
 Missionare sind in S...  
 knapp.

**in Italien.**

das Reutersche Bureau...  
 Dreihundert zu den britischen...  
 Inseln unter zwei Beding...  
 ung Albaniens durch die...  
 d 2. Uebernahme der Ver...  
 nds die Aufrechterhaltung...  
 diktieren. Die Antwort des...  
 rgen Englands, Frank...  
 befall der Befriedigung...  
 von der maßvollen und...  
 undes die besten Resultate...  
 r Noten selbst mög f...  
 lations über die von ihm...  
 enthalten war.

**Bitte.**

Droh ist die Not...  
 ogen!...  
 und Brot...  
 Frühling war...  
 fangen!...  
 nen!  
 und Brot...  
 es schenken...  
 Rot...  
 enken!  
 Engeslust...  
 er wieder...  
 sollar Brust...  
 er.  
 mpagnie...  
 onie...  
 ngen!

- Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich
- Damen-Konfektion
  - Herren-Anzüge ::
  - :: und Mäntel
  - \* Damen-Blusen \*
  - Pelzwaren aller Art

mit **20% Rabatt**

**Eugen Schiler, Nagold.**

**Stadtgemeinde Nagold.  
 Beigholz- und Reifig-  
 Verkauf.**

**Donnerstag, 22. Januar**  
 aus Distrikt Müllersberg, 200. Müllers...  
 kopf und Andreste; Distrikt Bühl, 100. Stadt...  
 ecker:

Beigholz Am.: Nadelholz 25 Prögel, 86...  
 Kubinh.  
 Reifig Wellen: gebunden Nadelholz 488; ungebunden auf Hausen...  
 geschägt, Laubholz 30, Nadelholz 20.  
 Zusammenkunft 1 Uhr auf der Heerstraße am Wälskerck.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**

Am nächsten Mittwoch, den 21. Januar  
 wird wieder ein Transport

**Schlachtvieh**  
 (Ochsen, Stiere, Kühe, Jungrinder, Kälder u. Schweine)  
 an den Württ. Viehverwertungsverband nach Stuttgart-Bühlhof geliefert.  
 Anmeldungen wollen bis Sonntag, den 18. d. Mts., bei den...  
 Herren Geschäftsführern der Viehstationen Nagold (Bärenwist...  
 Schwenk) Altenfeld (Mühlbörger Silber), Wildberg (L. Gärtner...  
 Oekonom) gemacht werden.  
**Nagold, den 15. Jan. 1914.**

**Vereinsvorstand:**  
 Obermann Rommelt.

Statt mir meine längst be...  
 kannten

**Spezialitäten in  
 Husten-  
 Bonbons etc.**

empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
**Nagold. H. H. Lang.**

**Große Erparnis**  
 Hamburger Bld.  
**Kaffee-Fabrikat 85**  
 ist best. Kaffeesoh. 8 1/2 Bld. in schöner Standdose...  
 A 7.23 frei ins Haus. Bitte...  
 Koerkenntnisse.

Jedes Kaffee ausgehollt, da...  
 nicht gefüllendes auf meine Kosten...  
 zurücknehmen.

**Kaffee-Vers. C. Otto Gehlert 9,  
 Hamburg 6.**

**Nagold.  
 Lehrlings-Gesuch.**

Wir nehmen noch einige  
**Kasser-Lehrlinge**  
 aus nur achtbaren Familien an.

**Knoll & Pregizer.**

**I. und II. Hypotheken beschafft**  
 Stuttgarter Hypotheken-Agentur  
 Stuttgart, Fr. Albr., Büchsenstraße 30, Telefon 5203.  
 Sonntag geöffnet 11-12 Uhr.

Nagold.  
 Bestellungen auf  
**Davoser Bergschlitten**  
 nimmt entgegen

**G. Harr, Wagnermeister.**  
 Reparaturen an denselben prompt und billig. Ddiger.

**Meinel & Herold**  
 Musikinstrumente  
 Nagold  
 Was ist das Beste? Ein gutes Musikinstrument! Ein gutes Musikinstrument! Ein gutes Musikinstrument!

Nagold.  
**Mädchen gesucht**  
 Wegen Erkrankung des bei hiesigen...  
 Mädchens wird auf 1. Febr. ein...  
**jüngeres Mädchen**  
 gesucht.

Frau Holzger.

**Asthma (Atemnot)**  
 durch die so häufigen Bronchial-  
 litarie verursacht, sowie quälender...  
 der Husten haben schnelle und...  
 ichere Linderung durch Dr. Lindens...  
 moyers Salubronn. In...  
 Schachteln à 4 1/2 - und 20 1/2...  
 Conditoren H. H. Lang, Nagold.  
 in Wildberg: H. Franer.

**Chauffeur**  
 ausgebildet. Verus gleich. Eintritt...  
 sofort oder später.  
**Automobilhaus Otter,  
 Offenburg i. Baden.**

**SCHIRME**  
 und schützt sich jede...  
 kluge Hausfrau vor...  
 Nachahmungen von **echt**  
**Scheuer's Doppel-Ritter**  
 Kaffee-Zusatz...

Laassen Sie sich bitten nur...  
**Hu Feisenpächel** geben!!

**Millionen**  
 gebrauchen gegen  
**HUSTEN**  
 Heiserkeit, Raturch, Ver...  
 dhterung, Krampf- und...  
 Reizhusten

**Kaiser' Brust-  
 Caramellen**  
 mit den 3 Tannen

**6100** not. begl. Zeugnisse...  
 von Ärzten und...  
 Private, verbürgen...  
 den höchsten Erfolg.

Reinheit beklammliche und...  
 wohlgeschmeckte Bonbons.  
 Dose 25 1/2, Dose 50 1/2 zu haben...  
 bei: Fr. Schmid in Nagold, Ch...  
 Waidhofer & Cöper in Eilerbach,  
 W. W. W. in Eilerbach, in Eilerbach,  
 Th. Krayl in Wildberg, Karl Fr...  
 Schiller in Eilerbach, Wilhel...  
 Reiterle in Eilerbach, Ernst...  
 Sittler in Eilerbach.





Vom 15. Januar bis 1. Februar

# Räumungs-Verkauf

mit einem Preisnachlass von

## 10 Prozent.

### Christian Theurer,

Spezialhaus für Herrenbekleidung.

Nagold Bahnhofstrasse.

Wegen vorgerückter Saison bei meinen sämtlichen Winter-Waren

in Ueberzieher  
Ulster  
Bozener :: ::  
:: Wettermäntel  
Pelerinen  
Lodenjoppen

**B. N. S. W. S.**

**Nächsten Sonntag, 18. Jan. Ausfahrt**

nach Gaitersbach über Hofschausen — Hof Dürrenhardt.

Abfahrt pünktlich 1 Uhr vom Dorfplatz aus. Gut Wetter! Gäste willkommen! Stemmleier.

Nagold.

**ff. Teigwaren**

empfiehlt

**Albert Naaf, Bäckerei.**

**Verlaufen**

gestern mittag



**Spaniel-Hündin** (kleinere)

gegen gute Belohnung abgegeben bei

**H. Gropp,**

Fischbach, Rohrdorf.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Rohrdorf.

Ein 1 1/2 jähriges starkes



**Einstell-Rind**

hat zu verkaufen

**Joseph Gerbis, Glafer.**

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

**Futterschneidmaschine**

verkauft der Obige.

Ebershardt.

Ein



**Ruh**

mit dem 5. Kalb verkauft.

**Ulrich Seeger.**

Wildberg.

Untergelbener hat zu verkaufen



**Eine Läufer-Schweine**

und eine ältere schwere



**Ruh**

**Fr. Aug. Weis.**

**Brauchen Sie Geld?** Auch ob. Bürg.

Katzenberg. Provision nach Auszahlung. F. Schuler, Berlin, C. 2, Strohhausstraße, Burgstr. 30.

Nagold. **Gasthof zum Löwen.** Nagold.

Samstag, den 17., Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Jan. 1914

### National-Konzerte

der rühmlichst bekannten Schweizer Alpenfänger

Jodler- und Keschallieder-Truppe „Sonnensblumen“

3 Damen in verschiedenen Nationaltrachten 2 Herren.

Befang Samstag abends 7 1/2 Uhr ab, Sonntag mittags von 1 1/2 Uhr ab, abends großes Konzert von 7 Uhr ab, wozu höflich einladet

Direktion Aug. Port und Franz Kurlenbauer z. Löwen.

**Gewerbeverein Nagold.**

## Jahres-Versammlung

Sonntag, den 18. Januar 1914 nachm. 3 Uhr

im Saale der Brauerei z. Traube.

Tagesordnung:

- Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- Rassenbericht.
- Neuwahl des Vorstands und Ausschusses.
- Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Anschließend hieran

### Mitteilungen über den Wehrbeitrag

durch Herrn Stadtschultheiß Waier.

Die Mitglieder des Gewerbevereins werden gebeten vollständig zu erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

**Krankenunterstützungsverein Nagold.**

Die halbjährliche

## Generalversammlung

findet am kommenden

**Sonntag, den 18. Jan. nachm. 4 Uhr**

im Gasthaus zur Schwane (obere Räume) statt.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht pro II. Halbj. 1913.  
2. Anträge aus der Versammlung.  
3. Sonstiger.

Die vereh. l. Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung etc. eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.

### Bestellungen auf

la Anthrazitkohlen, nachgesteibt,  
la Ruhr-Rußkohlen, nachgesteibt,  
la Ruhr-Brechkokks, zerkl. inert,  
la Anthrazit-Siforbrikett, griesfrei,  
sowie Union-Brifett

in nächster Zeit (antreffend), nimmt dankbar entgegen.

**Fr. Schittenhelm.**

**Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart**

Chefarzt an der Diakonissen-Anstalt Bethesda

**zurückgekehrt.**

Sprechstunden: Marienstrasse 48, werktägl. v. 3-5 Uhr, ausser dem Montag, Mittwoch, Freitag v. 11 1/2 - 12 1/2 U.

Nagold.

Selbstgemachte

## Eiernudeln

empfiehlt

**Albert Kemmler,**

Conditor.

Junger Mann aus guter Familie findet per 1. Mai oder früher hausfremdliche

## Lehrstelle.

Kost u. Wohnung im Hause. Persönliche Ausbildung zugesichert.

**Herm. Reichert,**

Nagold.

Nagold.

### Schreinerlehrling gesucht.

Einen ordentlichen

## Jungen,

welcher Lust hat, die Schreinerlei zu erlernen, nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.

**Jakob Döttling,**

Schreinermeister.

Rohrdorf b. Nagold.

Odentlingen

## Jungen

nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.

**Gottlieb Reichert,**

Möbelschreiner.

Unterjtingen.

Einen kräftigen

## Jungen,

der Lust hat, das Schmiede-Handwerk gründlich zu erlernen, nimmt aufs Frühjahr in die Lehre

**Schmiedemeister Prof.**

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.

Wer: sagt die Exped. d. Blts.

Nagold.

## Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger, selbständiger

### Schreiner,

sowie ein tüchtiger

### Fertigmacher

können sofort eintreten bei

**Wolff Schnepf, Möbelfabrik.**

Nagold.

### Suche einige Mädchen

in bessere Häuser:

**Frau Schuler.**

Schietingen.

Einen kräftigen

## Jungen

der die Kundenmuttereit gründlich erlernen will, nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.

**Jakob Walz.**

Ebershardt.

Einen neuen

## Fuhrschlitten

verkauft

**Wagner Hermann.**

Gesucht Haus mit Bäckerei oder dazu passender Mühle, Warenhandlung oder Gastwirtschaft, Platz gleich. Offerten vom Selbstverkäufer unter „Ezifeng 39“ Postlagernd Bruchsal.

**Gv. Gottesdienst in Nagold:**

Am 2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, d. 18. Jan. 1/2 10 Uhr Predigt. L. (neu. Geb.): 382. 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne der jüngeren Aet.) 1/2 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, den 22. Jan. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, zugleich monatl. Buß- und Bettagsgottesdienst.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**

Sonntag 18. Jan.: 9 1/2 Uhr Predigt u. Amt. (1/2 8 Uhr dort. in Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:**

Sonntag, den 18. Jan., morgens 1/2 10 Uhr u. abds. 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schulst. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Lehrerlohn 1.55 A, im Bezirks- und 10 Km.-Betriebe 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

**N 14**

**Bekanntmachung d. wirtsch. betref. Lehrkurses für Frauen**

Mit Genehmigung wird an der Volkshochschule für Frauen ein Lehrkurs für Frauen abgehalten. Die Teilnehmerin Zusammenlegung, G. über den Nährwert d. Nahrungsmittel; außerdem erhaltung über die Verarbeitung von Milch- und Säuremischungen in Betracht kommende. Der Unterricht in gegen die Teilnehmerinnen die vorkommenden Arbeiten der Volkshochschule für Wohnung und Gerabrinn selbst zu leisten. Der Leiter des Kurses ist Herr Prof. Dr. G. Bedingungen der nächsten Lebensjahr, Unterricht notwendig guter Freund.

Der Beginn des Februar 1914 ist nur sechs Teilnehmerinnen behält sich die Kontrolle der folgenden Woche halten und die sich die beiden Kurse einzuhalten. Gesuche um Zulassung an den Leiter der Volkshochschule zu richten. 1914 bei dem „Zentral-Verein der Landwirtschaft“ Stuttgart, den 5.

**Tages-Ans**

**Gewerbeverein**

Der Vorstand gewählt die H. J. Landtagsabg. Schulz 61 St., El. Kirchhölzer, Substanz W. Kopp Kaufmann Paul Sch. Hatz 53 St., Schreinermeister Rinderknecht, Uhrmachermeister Gün. Rohrdorf 54 St.

von

„Ich weiß, ich n. freue mich, daß Sie so geforgt haben. So bei Gott! Hat der G. „Vor vierzehn Jahren“

„Schade, nur ein“

„Sehen Sie, S. und melkt ihre Ziegen gebrecht. — Frau G. zu Haus?“

Die Frau erhob das schwarze Haar o. Nicks: „Samohl, S. Kind und best. it an“

„Richtig,“ sagte er ja spielen, daß sein Holzschuh zu tanzen“

Der Bahndiener Wiege des Kindes, als sprang er auf, zog die Gungung. Dann meld